Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **60 (1968)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wolfgang Sternstein einige Lehren aus den Ereignissen in der Tschechoslowakei. Er gelangt dabei zu folgenden Erkenntnissen: 1. Gewaltlose Verteidigung kann selbst da noch erfolgreich sein, wo militärischer Widerstand aussichtslos ist. 2. Gewaltlose Verteidigung fordert weniger Verluste an Menschenleben und Material als militärische Verteidigung. 3. Gewaltlose Verteidigung ist unvergleichlich viel billiger als militärische Verteidigung. 4. Sie ist die einzige Verteidigungsform, die einen Konflikt wirklich, das heißt dauerhaft zu lösen vermag. 5. Sie ist die einzige Verteidigungsform, die zur «freiheitlich, demokratischen Grundordnung» (auf die Bundesrepublik bezogen) unserer Verfassung nicht im Widerspruch steht. Weiter führt Sternstein aus: «Im Vergleich zur militärischen Verteidigung, die sich im Zeitalter der Atomtechnik selbst ad absurdum geführt hat, da sie im ‚Ernstfall' all das zerstört, was sie zu verteidigen vorgibt, besitzt gewaltlose, soziale Verteidigung unschätzbare Vorteile. Sie ist eine Waffe, mit der sich selbst der militärisch Schwache gegen einen überlegenen Feind erfolgreich zur Wehr setzen kann.»

Hinweise

In dem von Dr. Richard Lienhard geleiteten theoretischen Organ der SPS, dem «Profil» (Novembernummer), wirbt Dr. Hans Ulrich Wintsch, Assistent und Lehrbeauftragter am Pädagogischen Institut der Universität Zürich, «Für eine sozialdemokratische Bildungspolitik». In einem weiteren Beitrag befaßt sich der Redaktor mit dem Verhältnis zwischen «Justiz und Öffentlichkeit». Dr. Monica Blöcker setzt sich im Rahmen einer Rezension des Werkes «Rosa Luxemburg» von Peter Nettl mit der großen Sozialistin auseinander. «Am Beispiel Citroens» lautet die Überschrift über dem letzten größeren Beitrag des «Profil». Er stammt aus der Feder von Georg Scheurer, Paris, der am Beispiel von de Gaulles Veto gegen eine Fusion von Citroen und Fiat den krassen Widerspruch zwischen großsprecherischer Machtpolitik und tatsächlichen industriellen Möglichkeiten aufzuzeigen versucht.

«Die neue Gesellschaft» (Zweimonatsorgan der SPD) setzt in Heft 5 ihre Diskussion um das Thema «Jugendrevolte» mit dem Beitrag «Studentenrevolten – eine gesellschaftliche Hoffnung?» von Heinz-Dieter Ortlieb fort. Des weitern enthält dieses Heft einen Beitrag von Klaus Herrmann, der Vergleiche zwischen den Schulsystemen Amerikas und Rußlands zieht. Manfred Kötterheinrich befaßt sich unter dem Titel «Pressekonzentration und Pressefreiheit» mit dem Springer-Konzern, der zwar neuerdings einige größere Zeitschriften abgestoßen, aber damit keinesfalls das Problem der Pressekonzentration und der damit verbundenen Gefährdung der Demokratie aus der Welt geschafft hat.

In der von Willi Eichler herausgegebenen Vierteljahresschrift für Politik und Kultur, «Geist und Gesellschaft» (Heft 3), äußert sich der Herausgeber «Zum Freiheitskampf in der CSSR»; Karl Hinkel befaßt sich mit den «Aspekten der kulturellen Entwicklung»; Rudi Dux untersucht «Probleme der Vermögensstreuung»; Helmut Schelmer analysiert «Betriebsklima und Arbeitsmoral»; Paul Nevermann setzt sich «Für ein soziales Bodenrecht» ein, und Günter W. Lorenz untersucht das Verhältnis zwischen «Roman und Realität». *Otto Böni*

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, 3000 Bern, Telephon (031) 45 56 66, Postscheckkonto 30-2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 14.—, Ausland Fr. 16.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 7.—. Einzelhefte Fr. 1.50. Insertionspreise (nur ganze Umschlagseiten): Einmaliges Erscheinen Fr. 150.—, zweimalig 10 %, mehrmalig 20 % Rabatt. Druck: Unionsdruckerei Bern.